IMPULSTANZ

Vienna International Dance Festival 2018

Xavier Le Roy

Le sacre du printemps (2018)

12. August, 18:00 Uhr + 21:00 Uhr
MuseumsQuartier – Halle G
Österreichische Erstaufführung

© Courtesy of La Biennale di Venezia
foto di A. Avezzù

Crowd, de Gisèle Vienne
Photo : Mathieu Zazzo, pour *Mouvement*

Xavier Le Roy FRANCE /GERMANY

Le sacre du printemps (2018)

Österreichische Erstaufführung

WIEN KULTUR
BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
Co-funded by the Creative Europe Programme of the European Union

Xavier Le Roy bei ImPulsTanz

Performances

2016
Untitled (2014)
(Choreographer, Performer)

Untitled (2012)
(Choreographer, Performer)

2013
Low Pieces
(Choreographer, Performer)

2010
Product Of Other Circumstances
(Choreographer, Performer)

2009
Le Sacre du Printemps
(Choreographer, Performer)

Self-Unfinished
ImPulsTanz Classic
(Choreographer, Performer)

2002
Giszelle
(Choreographer)

Self-Unfinished
(Choreographer, Performer)

Research Projects

2011
Retrospective as mode of production
ProSeries

2010
Specific Abilities (Labour in Exile: Le Sacre & Powered by Emotion)
CoachingProject

2006
Lets try again
ProSeries

Workshop

2016
Untitled
Xavier le Roy &
Philippe Parreno

Salka Ardal Rosengren bei ImPulsTanz

danceWEB

2009
danceWEB Scholarship
recipient

Credits

Konzept Xavier Le Roy
Performance Alexandre Achour,
Salka Ardal Rosengren, Scarlet Yu
Musik Igor Stravinsky
Sounddesign Peter Boehm
Aufnahme Berliner Philharmoniker dirigiert von Sir Simon Rattle
Management & Organisation
Vincent Cavaroc & Fanny Herserant
Produktion Le Kwatt, illusion & macadam
Koproduktion La Biennale di Venezia
Dank dem Centre National de la Danse – France wird Le Kwatt vom Ministère de la Culture et de la Communication – France und als Compagnie à Rayonnement National et International unterstützt.

Premiere 30. Juni 2018, Venedig

Dauer ca. 50 Minuten

© Courtesy of La Biennale di Venezia - foto di A. Avezzù

Le sacre du printemps (2018)

Diese Arbeit ist eine neue Version der Choreografie und des Konzepts, das Xavier le Roy bereits 2007 für *Le sacre du printemps* entwickelt hatte. Ohne musikalische Ausbildung setzte sich Le Roy umfassend mit der Interpretation eines Dirigenten auseinander, als würde es sich um eine eigene Choreografie handeln. Ursache und Wirkung verkehren sich: Die Gesten und Bewegungen, die eigentlich den Musiker_innen das Zeichen zum Spielen geben sollen, scheinen von der Musik hervorgebracht zu werden, die sie eigentlich erzeugen sollen.

Wann spielt man und wann wird man von dieser höchst beweglichen Musik gespielt? Was sind die Momente vor und nach dem Klang, der Bewegung, der Absicht sich zu bewegen, der Motorik des Spiels? Wie sehr wird unser Genuss von der Live-Musik von dem Wunsch nach – und gleichzeitig dem Unbehagen angesichts – einer gut funktionierenden Maschine gesteuert?

Am Prozess des Zuhörens sind ebenso viele Körper wie verschiedene Rollen und Perspektiven beteiligt: Was hören die Musiker_innen, die Dirigent_innen oder die Zuhörer_innen, wenn das Hören selbst Teil einer verkörperten, innerlichen Erfahrung von Bewegung und Klang wird?

Für die Biennale Danza 2016 in Venedig wurde Xavier Le Roy eingeladen, an einem Abend drei Soli zu präsentieren: *Product of Circumstances* (1999), *Self Unfinished* (1998) und *Le Sacre du printemps* (2007). Drei Monate vor der Vorstellung brach er sich jedoch den Knöchel und so konnte er im Juni nicht auf die Bühne. Marie Chouinard schlug vor, dass er jemanden suchen solle, um diese Choreografien neu zu interpretieren. Da jedes dieser Stücke sehr unterschiedliche Qualitäten und Formen aufwies, entwickelte er jedes Stück neu. Das Projekt sollte von vier Performer_innen aufgeführt werden, um sich der immensen Aufgabe zu stellen, diese drei Soli in so kurzer Zeit einzustudieren und neu zu interpretieren. Jedoch konnte das Projekt, da nicht alle Performer_innen verfügbar waren, nicht abgeschlossen werden – abgesehen von Joao Martins, der im letzten Jahr *Self Unfinished* performte und dessen Interpretation sowie die Rezeption der Arbeit den Wunsch verstärkte, die Neuinterpretation der anderen Stücke fortzusetzen.

Als zweites Kapitel erarbeiteten Scarlet Yu, Salka Ardal-Rosengren, Eleanor Bauer und Alexandre Achour gemeinsam mit Xavier Le Roy und Peter Böhm eine neue Version von *Le sacre du printemps* (2007).

Diese erweitert die bereits angesprochenen Themen und beschäftigt sich mit Fragen der Übertragung, Interpretation und Übersetzung eines bereits bestehenden Werkes. Die unterschiedlichen Persönlichkeiten vervielfachen die Perspektive auf das bereits existierende Material der Choreografie aus dem Jahr 2007, das selbst eine Interpretation ist: von der 1913 von Igor Strawinsky komponierten Musik, von *the argument* aus dem Jahr 1911 von Nicolas Roerich, von der Aufnahme der Berliner Philharmoniker 2004, die 2007 von Peter Böhm für Le Roys *Sacre* neu komponiert wurde – ebenso wie eine Neuinterpretation der Art zu hören, zuzuhören und die Zuhörer_innen zu adressieren.

Auf der anderen Seite versucht diese Version, die Rolle des Dirigenten zu hinterfragen: indem er sie unter mehreren Performer_innen aufteilt, entstehen Relays, Überlagerungen und Nebeneinanderstellungen. Ein komplexes Spiel von Subjektivität entsteht, das etablierte Rollenverteilung aufbricht.

This work is a new version of the choreography and concept developed by Xavier le Roy in 2007 for *Le sacre du printemps*. Having no musical training, Le Roy had ventured into a laborious process of studying a conductor's interpretation as if it were a choreography of its own. An inversion of cause and function unfolds: the gestures and the movements that are meant to prompt musicians to play appear at the same time to be produced by the music they are supposed to produce. When is one playing and when is one being played by this highly motile music? What is the moment before and after the sound, the movement, the intention to move, the motorics of the play? How much is our pleasure in listening to music rise in live performance conducted by a desire for, and a trouble about, the synchronicity of a well-functioning machine? There are as many bodies as there are different roles and perspectives in listening: what hears the musician, the conductor or the spectator when hearing as a result becomes part of an embodied, inevitably visceral experience of movement and sound?

For the Biennial of Danza 2016 Xavier Le Roy was invited to present three soli, for an evening consisting of: *Product of Circumstances* (1999), *Self Unfinished* (1998), *Le Sacre du printemps* (2007). Unfortunately he fractured his ankle 3 months before the performance and was unable to go on stage in June. Marie Chouinard suggested that he looked for someone to reinterpret these choreographies. Each of these pieces having very different qualities and forms from each other, he imagined specific ways of work and re-interpret each piece. This project was planned to be shared among four interpreters in order to face the immense task of learning and reinterpreting these three solos in such a short time. This project could not be completed due to the impossibility for the chosen interpreters to be available. Aside from Joao Martins who performed *Self Unfinished* for last years chapter 1 and whose interpretation as well as the reception of the work gave us the desire to continue the reinterpretation of the other pieces.

As 2nd chapter, Scarlet Yu, Salka Ardal-Rosengren Eleanor Bauer and Alexandre Achour created together with Xavier Le Roy and Peter Böhm a new version of *Le scare du printemps* (2007).

While extending the subjects that this piece addressed (see above), this version puts at work questions related to the transmission / interpretation / translation of a pre-existing work. The three performers have different personalities that will multiply the perspectives by adding a level of interpretation to the preexisting material of the choreography made in 2007, which is itself an interpretation: of the music composed in 1913 by Igor Stravinsky, of *the argument* written in 1911 by Nicolas Roerich, from the recording of the Berlin Philharmonic Orchestra made in 2004, recomposed for the situation by Peter Böhm in 2007, but also, of the way of hearing, listening and distributing the modes of address to the spectators that are at the base of this situation. On the other hand, this version seeks to diffract the role of the conductor by sharing it among several to create relays, overlays, juxtapositions and produce a complex game of subjectivities to disturb the order of established roles.

About

Drei Personen tanzen einen Rattle
Xavier Le Roy stellt die genial gedachte Neufassung seines Stücks *Le sacre du printemps* vor

Das war echtes Künstlerpech. Drei Monate vor seinem großen Auftritt mit drei Stücken bei der Biennale Danza in Venedig vor zwei Jahren brach sich der französische Choreograf und Tänzer Xavier Le Roy den Knöchel. Ausgerechnet, hatte Le Roy doch in drei Solostücken selbst auftreten wollen: dem legendären *Self Unfinished*, das vor 20 Jahren bei Hortensia Völckers' Festwochen-*Wahlverwandtschaften*-Projekt in einem Frühstadium zu sehen war, dem einflussreichen Selbstporträt *Product of Circumstances* von 1999 und einer Überraschung des Jahres 2007, *Le sacre du printemps*. Um zu helfen, fragte Biennale-Danza- Leiterin Marie Chouinard den deprimierten Künstler – er ist einer der wichtigsten Vertreter der konzeptuellen Choreografie –, ob er sich möglicherweise von anderen Tänzern ersetzen lassen wollte. Doch so etwas ist, anders als beispielsweise im klassischen Ballett, im zeitgenössischen Tanz oft schwierig. Ganz besonders bei Stücken wie diesen, die ganz auf einen speziellen Körper zugeschnitten sind, entsteht durch einen anderen Performer gleich ein anderes Kunstwerk. Doch gerade aus dieser Zwickmühle kam schließlich die zündende Idee für *Le sacre du printemps*. Drei Tänzerinnen und Tänzer würden Le Roy ersetzen (eine oder einer allein hätte es in der kurzen Zeit ohnehin nicht geschafft, die ganze Choreografie zu erlernen) und damit auch ein neues Stück entstehen lassen.

Die Originalfassung war 2007 im Tanzquartier, im Jahr darauf noch einmal bei Wien Modern im Konzerthaus zu sehen. Da trat Le Roy in rotem Shirt und blauen Jeans auf die leere Bühne und begann zu dirigieren: ohne Stab und Pult. Und ohne Orchester, denn Strawinskys Musik kam aus Lautsprechern, die unter der Zuschauertribüne angebracht waren. Die ersten Minuten vom Publikum abgewandt, drehte sich Le Roy schließlich um und machte mit dieser Wendung klar, worum es geht: Die Musik realisiert sich erst im Erlebnis des Auditoriums.

Die Aufnahme von *Sacre* stammt von den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Simon Rattle. Der Choreograf folgte den Bewegungen Rattles akribisch bis hin zu dessen Mimik. So wird der Dirigent als Tänzer erlebt und das Dirigat wie eine Choreografie behandelt. In der neuen Version von Le Roys Stück erfährt diese Idee eine Erweiterung. Im Ersatz des ursprünglichen Performers, der als Übersetzer von Rattles Dirigenten-„Tanz" auftrat, durch Alexandre Achour, Salka Ardal Rosengren und Scarlet Yu verdreifacht sich die dirigierende Figur. Auch wenn der Verlauf der Musik und die Choreografie der von Rattle her übersetzten Bewegungen gleich bleiben, verwandelt sich der Tanz in allem, was seine visuelle Erscheinung ausmacht. Denn Achours, Rosengrens und Yus junge Körper unterscheiden sich wesentlich von jenen Rattles und Le Roys. So wird die stereotype Vorstellung davon, wie ein Dirigent auszusehen hat, noch einmal – und diesmal tatsächlich grundlegend – gebrochen.

Helmuth Ploebst,
Falter Beilage ImPulsTanz 2018

Biografien / Biographies

Xavier Le Roy

promovierte in Molekularbiologie an der Universität von Montpellier, Frankreich und arbeitet seit 1991 als Künstler. Seit 2018 ist er Professor am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. Er hat mit verschiedenen Compagnien und Choreograf_innen zusammengearbeitet. Von 1996 bis 2003 war er Artist-in-Residence am Podewil in Berlin. In den Jahren 2007-2008 war er Associated Artist am Centre Chorégraphique National de Montpellier, Frankreich. Im Jahr 2010 war Le Roy Artist-in-Residence Fellow am MIT Programm in Kunst, Kultur und Technologie (Cambridge, US). 2012 bis 2015 hatte er eine dreijährige Residency am Théâtre de la Cité Internationale in Paris inne. Mit seinen Soloarbeiten wie *Self Unfinished* (1998) und *Product of Circumstances* (1999) eröffnete er neue Perspektiven im Bereich Choreografie.
Zur gleichen Zeit entstanden Arbeiten, die die Produktionsweisen und das Zusammenarbeiten in Gruppen untersuchten: *E.X.T.E.N.S.I.O.N.S.* (1999-2000), *Project* (2003) und *6 Months 1 Location* (2008).
Seine Arbeiten entwickeln Situationen, in denen die Beziehung zwischen Performer_innen und Publikum und die Produktion von Subjektivität untersucht werden; dazu gehören die Soli *Le Sacre du Printemps* (2007) und *Untitled* (2014), das Gruppenstück *low pieces* (2011) und Arbeiten für Ausstellungsräume wie *production* (2011), das in Zusammenarbeit mit Mårten Spångberg entstand, *Untitled* (2012) für die Ausstellung *12 Rooms*, *Retrospective* 2012 in der Tapiès Foundation-Barcelona, *Temporary Title* (2015), das in Sydney im Rahmen des John Kaldor Public Art Projects entstand, oder *For The Unfaithful Replica* (2016) mit Scarlet Yu am CA2M Madrid.
Seine Arbeiten stellen Situationen her, die die Beziehungen zwischen Zuschauer_innen und Darsteller_innen in Frage stellen und versuchen, Dichotomien wie Objekt/Subjekt, Tier/Mensch, Maschine/Mensch, Natur/Kultur, öffentlich/privat, Form/Unform zu überdenken oder zu transformieren. Gemeinsam mit dem Ensemble Issho Ni entstand 2017 für das Ensemble Modern in Frankfurt die Ausstellung *Haben Sie „Modern" gesagt?*. 2017 entstand zusammen mit Scarlet Yu *Still Untitled*, eine Arbeit im öffentlichen Raum im Auftrag von Skulptur Projekte Münster 2017.

holds a doctorate in molecular biology from the University of Montpellier, France, and has worked as an artist since 1991. Since 2018 he works as Professor at the Institute for Applied Theater Studies in Gießen (Germany). He has performed with diverse companies and choreographers. From 1996 to 2003, he was artist-in-residence at the Podewil in Berlin. In 2007-2008 he was "Associated Artist" at Centre Chorégraphique National de Montpellier, France.
In 2010 Le Roy was Artist-in-Residence fellow at the MIT Program in Art Culture and Technology (Cambridge, US). In 2012, he began a 3 years residency at Théâtre de la Cité Internationale, Paris. Through his solo works such as *Self Unfinished* (1998) and *Product of Circumstances* (1999), he has opened new perspectives in the field of choreography. At the same time, he initiated projects exploring the modes of production and collaboration in group works: *E.X.T.E.N.S.I.O.N.S.* (1999–2000), *Project* (2003) and *6 Months 1 Location* (2008). His works such as the soli *Le Sacre du Printemps* (2007), *Untitled* (2014), the group piece *low pieces* (2011), and works for exhibition

Alexandre Achour

spaces such as *production* (2011) created together with Mårten Spångberg, *Untitled* (2012) for the exhibition *12 Rooms, Retrospective* first realized in 2012 at the Tapiès Foundation-Barcelona, *Temporary Title* (2015) created at Sydney in the frame of John Kaldor Public Art Project or *For The Unfaithful Replica* (2016) in collaboration with Scarlet Yu at CA2M Madrid produce situations that explore the relationships between spectactors, visitors and performers and the production of subjectivities.
His works produce situations that question the relationships between spectators, visitors and performers and attempt to transform or reconfigure dichotomies such as: object/subject, animal/human, machine/human, nature/culture, public/private, form/unform.
In 2017, together with Ensemble Issho Ni he created for the Ensemble Modern in Frankfurt the exhibition *Haben Sie „Modern" gesagt?*, and he developed, together with Scarlet Yu, *Still Untitled*, a work for public spaces commissioned by Skulptur Projekte Münster 2017.

geboren 1982 in Frankreich, ist Choreograf und Tänzer und lebt in Berlin. Er interessiert sich für den Prozess, wie künstlerische, kulturelle und soziale Performances die öffentliche Wahrnehmung des Tanzes prägen. In seinen Arbeiten erfindet er affektive Situationen und choreografische Verfahren, die diesen Prozess reflektieren und nutzt Choreografie als Medium, um diesen neu zu gestalten.
Von 2010 bis 2012 entwickelte er eine Reihe von Performances unter dem Titel *Object*. Seine Arbeit *This isn't gonna end well* wurde 2014 vom Kulturprogramm Life Long Burning der EU unterstützt. Im Jahr 2015 entwickelte er *Speaking about the ghost* am K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg. 2016 arbeitete er mit an Guo Ruis performance 舞蹈,我们何时进入了当代? *Dance expressions - when did we become contemporary?* für die Guangdong Modern Dance Company, China. Seine letzte Performance *Teen Spirit* entstand in Zusammenarbeit mit Tanz-Student_innen des MUDA Kunstencentrum, Belgium.
Als Performer arbeitet er für Tino Sehgal hauptsächlich für *This Variation*. Seit 2013 arbeitet er mit Xavier Le Roy in *Retrospective*, *Temporary Title (2015)* und *Still untitled*.
Ebenfalls seit 2013 arbeitet er als Choreograf und Performer mit Saša Asentić und Ana Vujanović in *Revolution won't be performed*, *Cabinet of Political Wonders*, *On Trial Together* zusammen. Er hat einen MA in Choreografie vom HZT, Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin, einen Bachelor of Arts (1st Class Honour) von der London Contemporary Dance School sowie einen Bachelor in Biologie von der Université Claude Bernard Lyon, Frankreich.

born in 1982 in France, is a choreographer and dancer based in Berlin. He is interested in examining the process of how specific artistic, cultural and social performances shape the public perception of dance. In his work he invents affective situations and choreographic procedures that reflect upon this process and he uses choreography as a medium for reimagining it anew.
From 2010 to 2012 he developed a series of performances under the title *Object*. His work *This isn't gonna end well* was supported in 2014 by the cultural programme of the European Union through the Project Life Long Burning. In 2015 he created *Speaking about the ghost* within the frame of K3 – Zentrum für Choreographie | Tanzplan Hamburg. In 2016 he worked in collaboration with the choreographer Guo Rui on the performance 舞蹈,我们何时进入了当代? *Dance expressions - when did we become contemporary?* for the Guangdong Modern Dance Company, China. His latest performance *Teen Spirit* was a collaboration with the dance students of MUDA Kunstencentrum, Belgium.
As a performer he works since 2012 with Tino Seghal in mainly *This Variation*. He works since 2013 with Xavier Le Roy in *Retrospective*, *Temporary Title (2015)*, *Still untitled*.
He collaborates since 2013 as a choreographer and performer with Saša Asentić and Ana Vujanović in *Revolution won't be performed*, *Cabinet of Political Wonders*, *On Trial Together*.
He holds an MA in choreography from HZT, Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin. He graduated with a Bachelor of Arts (1st Class Honour) from the London Contemporary Dance School and a Bachelor of Biology from *Université Claude Bernard Lyon*, France.

Salka Ardal Rosengren

Tänzerin und Performerin. Sie wurde in Schweden geboren und lebt in Brüssel, wo sie 2010 ihren Abschluss an der P.A.R.T.S. machte. 2009 bekam sie das danceWEB Stipendium.
Sie arbeitete und tourte zusammen mit Mikko Hyvönen (*Trash Talk*), Nicholas Hoffman (*The Thing with a Hook*) and Andrew Hardwidge (*subbodybodysub*).
Als Tänzerin arbeitete Salka mit: Eszter Salamon, Sarah Vanhee, Malin Elgán, Xavier Le Roy, Daniel Linehan, Tino Sehgal, Gunilla Heilborn, Rosalind Goldberg, MDT, Liz Kinoshita, Salva Sanchis, Yuan Shu - Chengdu und Thibault Lac.

works with dance and performance. She was born in Sweden and is based in Brussels where she graduated from P.A.R.T.S. in 2010. In 2009 she was granted the danceWEB scholarship. She has produced and toured works in collaboration with Mikko Hyvönen (*Trash Talk*), Nicholas Hoffman (*The Thing with a Hook*) and Andrew Hardwidge (*subbodybodysub*). As a dancer, Salka has worked with: Eszter Salamon, Sarah Vanhee, Malin Elgán, Xavier Le Roy, Daniel Linehan, Tino Sehgal, Gunilla Heilborn, Rosalind Goldberg, MDT, Liz Kinoshita, Salva Sanchis, Yuan Shu – Chengdu and Thibault Lac.

Scarlet Yu

geboren in Hongkong, lebt derzeit in Berlin und Paris. 2015 schloss sie ihren Master in Tanz an der Hong Kong Academy of Performing Arts ab. Yus Arbeiten bestehen aus choreografierten Eins-zu-Eins Situationen in verschiedenen Kontexten mit autobiographischem Material wie zum Beispiel in *The Act of Memory* am Skyhigh Creative Partners (2014, Hongkong), *The Act of Passing* am Singapore National Design Center (2015), *Read MEmory*, WINGS Platform (2015, Hongkong) und *A Performance* Oil Street (2017, Hongkong). Seit 2014 arbeitet sie intensiv mit Xavier Le Roy in *Untitled 2014*, *Temporary Title 2015*, *For The Unfaithful Replica* am Centro de Arte Dos de Mayo, *Retrospective by Xavier Le Roy* (Singapore, Beirut, Taipei Edition) und *Still Untitled* bei den Skulpturen Projekte Münster 2017 zusammen. Anfang 2010 arbeitete sie zusammen mit dem Theaterregisseur Haris Pasovic, Teatro de los Sentidos (Spanien), mit Ming Poon in *The infinitesimal distance between two bodies…* am Singapore Dan;s Festival und dem Hongkonger Filmemacher Maurice Lai in *Rite of City – Reminisce*, ein Tanzfilm der von Cannes für die Sparte Kurzfilm ausgewählt wurde. Sie hat in Asien, Europa, Australien, im Nahen Osten und Südafrika performt. Sie war Stipendiatin des Hong Kong Arts Development Council und des Arts Network Asia und erhielt 2014 ein HKAUW Postgraduiertenstipendium und 2013/14 ein Ohel Leah Stipendium.

born in Hong Kong, currently living in Berlin and Paris. She obtains an M.F.A in Dance from The Hong Kong Academy of Performing Arts in 2015. Yu's works create choreographed one on one situation in various contexts with autobiographical material, in works such as *The Act of Memory* at Skyhigh Creative Partners (2014,HK), *The Act of Passing* at Singapore National Design Center (2015), *Read MEmory* at WINGS Platform (2015,HK) *A Performance* at Oil Street (2017,HK).
Since 2014, she collaborated extensively with Xavier Le Roy in *Untitled 2014*, *Temporary Title 2015*, *For The Unfaithful Replica* at Centro de Arte Dos de Mayo, *Retrospective by Xavier Le Roy* (Singapore, Beirut, Taipei edition), and *Still Untitled* in Sculpture Projects Münster 2017.
In early 2010, she had collaborated with Theater Director Haris Pasovic, Teatro de los Sentidos (Spain), Ming Poon, for *The infinitesimal distance between two bodies…* at Singapore Dan;s Festival and Hong Kong Filmmaker Maurice Lai, for *Rite of City – Reminisce* a dance film selected for Cannes short film corner. She has performed in Asia, Europe, Australia, Middle East and South Africa. Grant and Scholarship recipient from Hong Kong Arts Development Council and Arts Network Asia and HKAUW Postgraduate Scholarship 2014 and Ohel Leah Scholarship 2013/14.

© Xavier Le Roy

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival
Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria
T +43.1.523 55 58 / F +43.1.523 55 58-9
info@impulstanz.com / www.impulstanz.com

Intendant: Karl Regensburger
Künstlerische Beratung: Ismael Ivo
Künstlerische Leitung [8:tension]:
Christine Standfest / Michael Stolhofer
Künstlerische Leitung Workshops & Research: Rio Rutzinger
Special Projects: Michael Stolhofer
Dramaturgie & Kuratierung mumok-Kooperation:
Chris Standfest
Abendprogramme: Jette Büchsenschütz / Chris Standfest
ImPulsTanz soçial: Hanna Bauer
Finanzen: Gabriele Parapatits / Katharina Binder
Kaufmännische Beratung:
Andreas Barth & Castellio Consulting GmbH
Festival Organisation: Gabriel Schmidinger
Presse & PR: Theresa Pointner / Almud Krejza / Marlene Rosenthal
Marketing: Theresa Pointner
New Media & Video Redaktion: Johanna Figl
Künstlerisches Betriebsbüro:
Yasamin Nikseresht / Maiko Sakurai / Magdalena Stolhofer (Karenz mit Juni 2018) / Laura Fischer / Nadja Grossenbacher
Workshops & Research:
Rio Rutzinger / Marina Losin / Martin Brandner
Online Redaktion: Johanna Figl / Marina Losin
Video: Maximilian Pramatarov
Fotografie: Karolina Miernik / Emila Milewska

EU Projects & Scholarship Programme:
Hanna Bauer / Katharina Binder / Rio Rutzinger
IT: Hannes Zellinger
ImPulsTanz Club: Alissa Horngacher
ImPulsBringer - Freunde des ImPulsTanz Festivals:
Laura Fischer
Transporte: Christoph Perl / Team
Technische Leitung: Andreas Grundhoff & Team
ImPulsTanz Maître de Plaisir: francophil & Team
Workshop Office: Martin Brandner / Team
Koordination danceWEB & ATLAS: David Eckelmann
Chief of Ticketing: Ralf - I. Jonas / Gabriel Schmidinger
Gäste- und Pressekarten: Maja Preckel
Publikumsdienst:
Gabriel Schmidinger / Alissa Horngacher / Team
Künstler_innenwohnungen:
Joseph Rudolf / Team
Spielstättengestaltung:
Maximilian Pramatarov / Nestor Kovachev
Infoservice: Helena Hahn / Carine Ferreira de Carvalho Barbosa
Technik Arsenal: Jakob Zellinger / Andy Tschernkowitsch / Team
Website – Creation & Supervision:
Bernhard Nemec – www.nemec.cc

Gestaltungskonzept: Olaf Osten & Katharina Gattermann
Grafische Umsetzung: Valerie Eccli
Print: Druckerei Walla GmbH

ImPulsTanz wird subventioniert aus Mitteln der Kulturabteilung der Stadt Wien sowie des Bundeskanzleramts und dem Kulturprogramm der Europäischen Union.

Änderungen vorbehalten
Preis: € 2,30

Spielplan

12. JULI DONNERSTAG

Festival Opening
Dave St. Pierre
Néant / Void
21:00, Odeon

13. JULI FREITAG

Andreas Spechtl & Thomas Köck
ghostdance
19:00, mumok

14. JULI SAMSTAG

Anne Teresa De Keersmaeker & Jean-Guihen Queyras / Rosas
Mitten wir im Leben sind/ Bach6Cellosuiten
21:00, Burgtheater

15. JULI SONNTAG

Workshop Opening Lecture
«impressions'18»
15:00, Arsenal, Eintritt frei

Anne Teresa De Keersmaeker & Jean-Guihen Queyras / Rosas
Mitten wir im Leben sind/ Bach6Cellosuiten
21:00, Burgtheater

16. JULI MONTAG

Andreas Spechtl & Thomas Köck
ghostdance
19:00, mumok

[8:tension] Shamel Pitts
BLACK VELVET – Architectures and Archetypes
21:00, Schauspielhaus

Dave St. Pierre
Néant / Void
22:15, Odeon

17. JULI DIENSTAG

[8:tension] Karin Pauer
five hundred thousand years of movement
19:00, mumok

[8:tension] Shamel Pitts
BLACK VELVET – Architectures and Archetypes
21:00, Schauspielhaus Zusatz

Cie. Dernière minute / Pierre Rigal
Standards
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

18. JULI MITTWOCH

[8:tension] Ofelia Jarl Ortega
B.B.
19:00, mumok

[8:tension] Shamel Pitts
BLACK VELVET – Architectures and Archetypes
21:00, Schauspielhaus

19. JULI DONNERSTAG

[8:tension] Karin Pauer
five hundred thousand years of movement
19:00, mumok

19. JULI–12. AUGUST

Choy Ka Fai
The Wind that Cuts the Body
Ausstellung / Exhibition
Vernissage 19. Juli, 20:00
Geöffnet vor und nach den Performances im Odeon
Eintritt frei

Choy Ka Fai
Dance Clinic
21:00, Odeon

Cie. Dernière minute / Pierre Rigal
Standards
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

20. JULI FREITAG

[8:tension] Karin Pauer
five hundred thousand years of movement
20. Juli, 19:00 Uhr, mumok Zusatz

Valerie Oberleithner & Magdalena Chowaniec
iChoreography – Conversations
18:00, Heldenplatz, Eintritt frei

Choy Ka Fai
UnBearable Darkness
21:00, Odeon

[8:tension] Ofelia Jarl Ortega
B.B.
22:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Simon Mayer
SunBengSitting & Sons of Sissy: CD Release Party
23:00, Volkstheater – Rote Bar

21. JULI SAMSTAG

ImPulsForum
18:00—20:00, Volkstheater – Rote Bar, Eintritt frei

Choy Ka Fai
Dance Clinic
21:00, Odeon

22. JULI SONNTAG

Valerie Oberleithner & Magdalena Chowaniec
iChoreography – Conversations
18:00, Heldenplatz, Eintritt frei

Choy Ka Fai
UnBearable Darkness
21:00, Odeon

23. JULI MONTAG

Anne Juren
Private Anatomy Lesson
18:30 + 21:00, DAS OFF THEATER

[8:tension]
Alex Baczynski-Jenkins
Us Swerve
19:00, mumok Hofstallung

Gaigg / Lang / Ritsch / Zott
V-Trike
20:00, mumok

24. JULI DIENSTAG

Cie. Marie Chouinard
RADICAL VITALITY, SOLOS AND DUETS
21:00, Volkstheater

Andrea Maurer
Found Poems at the Würstelstand
Immer vor und nach Veranstaltungen im Kasino am Schwarzenbergplatz beim Würstelstand nebenan

24.07.	22:20 / 22:40 / 02:20
26.07.	22:20 / 22:40 / 02:20
27.07.	22:00 / 22:30 / 23:00
	23:30 / 01:00 / 01:30
29.07.	20:20 / 20:40 / 22:30
31.07.	22:20 / 22:40 / 00:10
02.08.	18:50 / 19:10 / 21:10
04.08.	21:50 / 22:10 / 00:10
07.08.	22:20 / 22:40 / 00:40
09.08.	18:50 / 19:10 / 21:10
10.08.	22:00 / 22:30 / 23:00
	23:30 / 01:00 / 01:30
11.08.	20:20 / 20:40 / 22:40

Ivo Dimchev
Avoiding deLIFEath
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

25. JULI MITTWOCH

Filmvorführung
Ivo Dimchev
Footage, Avoiding deLIFEath, ImPulsTanz 2017
14:00–18:00, mumok kino

Meg Stuart & Mark Tompkins
Serious Fun
18:00, Arsenal

Anne Juren
Private Anatomy Lesson
18:30 + 21:00, DAS OFF THEATER

[8:tension] Jaha Koo
Cuckoo
20:45, Schauspielhaus

Dorothée Munyaneza
Unwanted
22:00, Odeon

26. JULI DONNERSTAG

Filmvorführung
Jorge Léon
Before We Go – mit Simone Aughterlony, Benoît Lachambre, Meg Stuart u.a.
17:00 Uhr, mumok kino

Dorothée Munyaneza
Unwanted
19:00, Odeon

Meg Stuart & Mark Tompkins
Serious Fun
20:30, Arsenal Zusatz

Cie. Marie Chouinard
RADICAL VITALITY, SOLOS AND DUETS
21:00, Volkstheater

Ivo Dimchev
Avoiding deLIFEath
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

27. JULI FREITAG

Meg Stuart & Mark Tompkins
Serious Fun
18:00, Arsenal

Anne Juren
Private Anatomy Lesson
18:30 + 21:00, DAS OFF THEATER

[8:tension]
Ringgenberg aka PRICE
Where Do You Wanna Go Today
19:00, mumok

Dorothée Munyaneza
Unwanted
20:30, Odeon

[8:tension] Jaha Koo
Cuckoo
22:00, Schauspielhaus

ImPulsTanz Party A-side
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz soçial

28. JULI SAMSTAG

Christine Gaigg
Meet
18:00 / 19:00 / 20:00 / 21:00 / 22:00, mumok Hofstallung

Meg Stuart & Mark Tompkins
Serious Fun
18:00, Arsenal

Clara Furey
When Even The
19:30, mumok

Cie. Marie Chouinard
RADICAL VITALITY, SOLOS AND DUETS
21:00, Volkstheater

29. JULI SONNTAG

Christine Gaigg Zusatz
Meet
17:00 / 18:00 / 19:00 / 20:00
mumok Hofstallung

Anne Juren
Private Anatomy Lesson
18:30 + 21:00, DAS OFF THEATER

[8:tension]
Ringgenberg aka PRICE
Where Do You Wanna Go Today
19:00, mumok

Trajal Harrell
Caen Amour
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Trajal Harrell Zusatz
Caen Amour
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

30. JULI MONTAG

Christine Gaigg
Meet
17:00 / 18:00 / 19:00 / 20:00 / 21:00, mumok Hofstallung

Buchpräsentation
im Rahmen des ImPulsForum
Gurur Ertem & Sandra Noeth
Bodies of Evidence
18:00–20:00
Volkstheater – Rote Bar

Clara Furey
When Even The
19:00, mumok

Cie. Willi Dorner
many (Arbeitstitel)
21:00, Schauspielhaus

31. JULI DIENSTAG

Christine Gaigg
Meet
17:00 / 18:00 / 19:00 / 20:00 / 21:00, mumok Hofstallung

Anne Juren
Private Anatomy Lesson – The Tongue, desire for language
18:30 + 21:00, DAS OFF THEATER

Clara Furey
When Even The
19:00, mumok

Trajal Harrell
In the Mood for Frankie
19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Meg Stuart / Damaged Goods
Solos and duets
21:00, Odeon

Trajal Harrell
In the Mood for Frankie
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

01. AUGUST MITTWOCH

Akemi Takeya
Tapped/Untapped
19:00, mumok

Meg Stuart / Damaged Goods
Solos and duets
19:00, Odeon

Florentina Holzinger
Apollon
21:00, Volkstheater

Meg Stuart / Damaged Goods
Solos and duets
23:00, Odeon

02. AUGUST DONNERSTAG

Mark Tompkins / I.D.A.
Stayin Alive
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Eszter Salamon
MONUMENT 0.3: The Valeska Gert Museum
21:00, mumok

Cie. Willi Dorner
many (Arbeitstitel)
21:00, Schauspielhaus

cowbirds
polyphonic tracks
Konzert / Performance / Album Release
23:00, Volkstheater – Rote Bar

03. AUGUST FREITAG

Akemi Takeya
Tapped/Untapped
19:00, mumok

Eszter Salamon
MONUMENT 0.3: The Valeska Gert Museum
20:30, mumok

François Chaignaud & Nino Laisné
Romances inciertos, un autre Orlando
21:00, Volkstheater

Jan Fabre / Troubleyn
The generosity of Dorcas
22:30, Odeon

04. AUGUST SAMSTAG

Eszter Salamon
MONUMENT 0.3: The Valeska Gert Museum
19:00, mumok

Dance Contest
Rhythm is a Dancer
Hosted by Storm, 20:00, Arsenal
Eintritt frei

Liquid Loft / Chris Haring
Foreign Tongues
Babylon (Slang)
20:30, mumok Hofstallung

Jan Fabre / Troubleyn
The generosity of Dorcas
21:00, Odeon

Mark Tompkins / I.D.A.
Stayin Alive
22:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

05. AUGUST SONNTAG

Filmvorführung
Raymond St-Jean
Louise Lecavalier: In Motion
17:00, mumok kino

Liquid Loft / Chris Haring
Foreign Tongues
Babylon (Slang)
18:00, mumok Hofstallung

Salva Sanchis
Radical Light
20:00, Volkstheater

Jan Fabre / Troubleyn
The generosity of Dorcas
21:30, Odeon

06. AUGUST MONTAG

Filmvorführung
Raymond St-Jean
Louise Lecavalier: In Motion
17:00, mumok kino

Liquid Loft / Chris Haring
Foreign Tongues
Babylon (Slang)
19:00, mumok Hofstallung

Ivo Dimchev
Ivo Dimchev, A Selfie Concert
20:30, mumok

Louise Lecavalier / Fou glorieux
Battleground
21:00, Odeon

[8:tension] Silke Huysmans & Hannes Dereere
Mining Stories
22:00, Schauspielhaus

07. AUGUST DIENSTAG

Filmvorführung
Ivo Dimchev
Footage, Avoiding deLIFEath, ImPulsTanz 2017
14:00–18:00, mumok kino

Liquid Loft / Chris Haring
Foreign Tongues
Babylon (Slang)
19:00, mumok Hofstallung

Louise Lecavalier / Fou glorieux
Battleground
19:30, Odeon

Kurier-Gespräch zu *Oh magic*
Moderation: Peter Jarolin
19:00, Volkstheater
Eintritt frei

Simon Mayer
Oh Magic
21:00, Volkstheater

[8:tension] Jamila Johnson-Small
i ride in colour …
23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

08. AUGUST MITTWOCH

Filmvorführung
Jorge Léon
Before We Go – mit Simone Aughterlony, Benoît Lachambre, Meg Stuart u.a.
17:00, mumok kino

Louise Lecavalier / Fou glourieux
Battleground
19:30, Odeon

Meg Stuart / Damaged Goods & EIRA
BLESSED
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

[8:tension] Silke Huysmans & Hannes Dereere
Mining Stories
23:00, Schauspielhaus

09. AUGUST DONNERSTAG

[8:tension] Jamila Johnson-Small
i ride in colour …
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz

Meg Stuart / Damaged Goods & EIRA
BLESSED
21:00, MuseumsQuartier – Halle G

Jule Flierl
Störlaut
21:00, mumok

Ivo Dimchev
Ivo Dimchev, A Selfie Concert
22:30, mumok

10. AUGUST FREITAG

Ivo Dimchev
Voilá – the most important thing in the universe
18:00, Volx/Margareten
Research Project Showing

Matsune with Poelstra & Ward
All Together
19:30, Schauspielhaus

Cecilia Bengolea & Florentina Holzinger
Insect Train
21:00, Odeon

ImPulsTanz Party B-side
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Meg Stuart / Damaged Goods & EIRA
BLESSED
22:30, MuseumsQuartier – Halle G

11. AUGUST SAMSTAG

Nick Power
*ᯘᯬᯖᯬᯖᯬᯖ

IMPULSTANZ SOÇIAL

soçial

FESTIVAL LOUNGE

12.07. B.Visible live, Bad & Boujee
13.07. FM4 Friday feat. Slack Hippy & Sebastian Schlachter
14.07. BLVZE
15.07. Schmusesalon
16.07. Sofie & Lil Promise (funtaxxx)
17.07. ImPulsTanz on Decks
18.07. Live'n'Local feat. ELIS NOA, The Zees
19.07. ImPulsTanz on Decks
20.07. FM4 Friday feat DJ Phekt & Trishes
21.07. Ashida Park /w Nahshi
22.07. Jukebox Sunday
23.07. Affine im Sommer feat. Wandl & The Clonious
24.07. ImPulsTanz on Decks
25.07. Live'n'Local feat. ABU GABI, Spinelly
26.07. ImPulsTanz on Decks
27.07. CLOSED
→ ImPulsTanz Party A-side
28.07. Franco Forte
29.07. Armin Schmelz & Ali Europa
30.07. Worst Messiah & Kool Abdul
31.07. ImPulsTanz on Decks
01.08. Live'n'Local feat. Canyoudigit Special: KeKe & Melik, kidkut
02.08. ImPulsTanz on Decks
03.08. FM4 Friday feat. Alex Augustin & Nina Hochrainer
04.08. Affine im Sommer feat. Zanshin & Sam Irl (Freerange / Jazz & Milk)
05.08. Jukebox Sunday
06.08. LADYSHAVE: p.K.one & Therese Terror
07.08. ImPulsTanz on Decks
08.08. Live'n'Local feat. Captain Hot Dog Sauce, Liza Levitas & J'aime Julien
09.08. ImPulsTanz on Decks
10.08. CLOSED
→ ImPulsTanz Party B-side
11.08. Calle Libre Closing Party
12.08. The P's live, Pezo Fox & Rawkat

Burgtheater Vestibül
Eintritt frei / Admission free

IMPULSTANZ PARTYS

27. JULI FREITAG

ImPulsTanz Party A-side
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

10. AUGUST FREITAG

ImPulsTanz Party B-side
22:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

Langeweile
gehört sich nicht.

Die wahren Abenteuer sind im Club.
Der Ö1 Club bietet mehr als 20.000 Kulturveranstaltungen jährlich zum ermäßigten Preis.

Mehr zu Ihren Ö1 Club-Vorteilen: **oe1.ORF.at**

Ö1 CLUB

„KULTUR IST, WENN MAN KEINE GRENZEN SETZT.“

Die Wiener Städtische fördert künstlerische Vielfalt und den kulturellen Dialog mit KünstlerInnen, KundInnen und Unternehmen.

wienerstaedtische.at

WIR UNTERSTÜTZEN DAS

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP